

Festmesse 01.03.2026

1. Lesung vom Tag
2. Lesung Römer 5 1-2,5
Evangelium vom Tag

Einführung und Kyrie

Hoffnung

Hoffnung bedeutet nicht, darauf zu vertrauen, dass alles von selbst gut wird, sondern ist der Glaube daran, dass Veränderung möglich ist und die Bereitschaft, aktiv dafür einzutreten

Die Hoffnung findet sich nicht damit ab, wie es ist.

Sie malt auch nicht - wie der Optimismus - die Illusion, dass schon alles gut gehen wird.

Sie führt auch nicht in die Starre und Verzweiflung, wie es der Pessimismus tun würde.

Die Hoffnung beschönigt nicht. Sie lähmt nicht.

Sie gibt die Kraft, unerträgliche Situationen durchzustehen.

Hoffnung lässt sich nicht kleinkriegen, sie sucht beständig Wege nach vorn, Hoffende gehen Schritte auf diesem Weg, mögen sie noch so klein sein.

(Tropen Kyrie)

Herr Jesus Christus, du verbreitest Zuversicht unter den Menschen.

Herr, Jesus Christus, durch dich lassen sich die richtigen Wege finden.

Herr, Jesus Christus, du bist unser Hoffnungsträger.

Fürbitten

Nach jeder zweiten Fürbitte: Meine Hoffnung und meine Freude

1. Wir bitten für unsere Kirche, dass sie ein Ort der Zuversicht ist, der Trost spendet und die Frohe Botschaft als Kraftquelle weitergibt.
2. Wir bitten für eine Welt, die unter Konflikten leidet. Lass Hoffnungsspuren wachsen, wo Krieg und Gewalt herrschen, und stärke alle, die sich für Versöhnung und Frieden einsetzen.
3. Wir bitten für alle, die besorgt in die Zukunft schauen, um Lichtblicke, in schwierigen Zeiten neue Wege zu finden und nicht aufzugeben, auch wenn der Weg schwer ist.
4. Wir bitten für alle, die aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mit uns feiern können oder wollen, dass auch sie deine Nähe erfahren und daraus Kraft schöpfen können.
5. Wir bitten um den heiligen Geist, der unsere Gemeinschaft verbindet und Optimismus verbreitet. Lass uns füreinander Quelle des Glaubens sein.
6. Wir bitten für unsere Verstorbenen, dass sich die Hoffnung auf ein Leben an deiner Seite erfüllt.